

Neuhausen, 16.09.2025

**Zielrede der Fraktion IGL zum Haushalt 2026 der
Gemeinde Neuhausen auf den Fildern**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Beigeordnete, sehr geehrte Damen und Herren der Gemeindeverwaltung, liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates, liebe Neuhäuserinnen und Neuhäuser.

„vorbehaltlich der verfügbaren Haushaltsmittel“

„stets widerruflich“

das sind nur zwei der Schlagworte, die im Moment und sicherlich auch noch mittelfristig unsere Handlungsfähigkeit beschreiben.

Wir haben gerade noch so einen finanziellen Spielraum, um angefangene Projekte weiterzuführen, z.B. die gesetzlich vorgeschriebene Ertüchtigung der Kläranlage oder den Bau des neuen S-Bahnhofs. Wobei bei letzterem auch schon entgegen der ursprünglichen Planungen Dinge gestrichen bzw. reduziert wurden.

Ansonsten gilt:

- neues Kinderhaus – geschoben;
- Sanierung der Kirchstraße – angedachter Baubeginn 2026 – ungewiss, bisher nur Vergabe der Planungsleistungen;
- neues bzw. nach Bedarfsplanung notwendiges Rettungszentrum - geschoben;
- energetische Sanierung der KiTas – ungewiss.

Wann wir diese Dinge angehen bzw. umsetzen können steht in den Sternen.

Eine Sanierung unseres Bädles – gar nicht dran zu denken.

Und ob wir die Ballungsraumzulage für die Mitarbeitenden und die Förderprämie für Arztpraxen auch in 2026 und darüber hinaus zahlen können, ist Stand heute ebenfalls fraglich.

Der Eigenausbau von PV-Anlagen auf gemeindeeigenen Gebäuden, zwar sehr wichtig, weil nachhaltig, steht aber ohne die finanziellen Mittel ebenfalls mehr als auf wackeligen Beinen.

In der Vergangenheit haben wir in Neuhausen immer auf sehr großem Fuß gelebt. Sehr gute Gewerbesteuerereinnahmen haben einen hohen Standard ermöglicht. Ob dieser hohe Standard immer notwendig war, ist fraglich. Sicherlich hätte ein Blick auf die Zweckmäßigkeit auch genügt.

Es wurde zwar Geld angespart, aber eben auch sehr großzügig wieder ausgegeben.

Seit Jahren weisen wir auf die Gefahr eines zu großen Vertrauens in die Gewerbesteuer hin. Leider wurde dies von der Mehrheit des Gemeinderates und auch von der Verwaltung nicht so gesehen.

Und ja, auch vielen anderen Kommunen geht es gerade finanziell nicht gut. Allerdings können die meisten doch noch, auch mit Aufnahme von Krediten neue Investitionen starten. Dies scheint bei uns momentan nicht mehr möglich.

Mehr Gelder zu bekommen ist schwierig. Kredite können nicht in unbeschränkter Höhe aufgenommen werden. Und die Rückzahlung muss auch bedacht werden. Zinsen und Tilgung belasten ja die zukünftigen Haushaltsjahre.

Was also tun? Gute Frage!

Sicher ist: Große Sprünge werden wir erstmal nicht machen können.

Aber es gibt auch kleine Dinge, mit denen wir Neuhausen besser machen können:

Wir beantragen:

Die Gemeinde Neuhausen unterstützt die Initiative „Refill-Deutschland“ und ruft Geschäfte, Apotheken, Betriebe usw. auf, sich daran zu beteiligen. Interessierte Geschäfte usw. melden sich bei der Verwaltung, diese bestellt die entspr. Sticker und gibt sie nach Erhalt aus.

Trinkbrunnen in Neuhausen zu errichten ist erst mit Fertigstellung des S-Bahnhofs am Bahnhof geplant. Aber gerade bei den heutigen Hitzeperioden ist es notwendig auch in Neuhausen kostenloses Wasser anzubieten. Als Alternative zu Trinkbrunnen bietet sich hier die Initiative „Refill-Deutschland“ an. Der Presse konnte man im August entnehmen, dass die Stadt Kirchheim diese Idee unterstützt und zum Mitmachen aufruft. Die Idee ist, dass Geschäfte usw. mit dem Refill-Aufkleber kostenfreies Leitungswasser für jedes mitgebrachte Trinkgefäß anbieten. Das erfüllt gleich mehrere Zwecke: es trägt aktiv zur Reduzierung von Plastik bei und es erleichtert bei Hitze den Bürger:innen und Gästen in Neuhausen zumindest während der Öffnungszeiten kostenlos Wasser zu bekommen. Dies ist eben nicht nur Umwelt- sondern auch Menschenschutz.

Wir beantragen:

Die Verwaltung berichtet dem Gemeinderat im 2. Quartal 2026 ausführlich über alle Weiterbildungs- bzw.

Weiterqualifizierungsangebote der Gemeinde für die Mitarbeitenden (getrennt nach Beamten und Angestellten) und zeigt auf, wie die Mitarbeitenden finanziell und durch Freistellungen für diese Zwecke unterstützt werden bzw. zukünftig unterstützt werden können.

Solche Angebote steigern die Motivation, fördern vorhandene Potentiale und drücken Wertschätzung gegenüber dem Personal aus. Sie sind also ein gutes Instrument, um Abwanderungen zu verhindern und zur Gewinnung neuer Mitarbeitenden beizutragen.

Außerdem sorgt Weiterbildung für eine Weiterentwicklung unserer Gemeinde und der Mitarbeitenden sowie für steigende Arbeitsqualität und das ist ja im Sinne aller.

Wir beantragen:

Für den Gemeindevollzugsdienst werden zwei Stellen auf Minijob-Basis geschaffen, um den Kommunalen Ordnungsdienst/Gemeindevollzugsdienst bei der Überwachung des Parkraummanagements und bei Kontrollen von z.B. Schottergärten zu unterstützen.

Wir beantragen:

Die vorhandenen Stellen für den Kommunalen Ordnungsdienst/Gemeindevollzugsdienst werden ab 2026 in EG 9a TVöD eingestuft.

Wir beantragen:

Die Verwaltung berichtet im 1. Halbjahr 2026 dem Gemeinderat über bisherige Einnahmen aus den Kontrollen des Kommunalen Ordnungsdienstes/Gemeindevollzugsdienstes, aufgeteilt nach Arten der Einnahmen.

Parken auf Gehwegen, in Verbotszonen usw. nimmt immer mehr zu. Schottergärten, die nach dem 31.07.2020 errichtet wurden, sind in Baden-Württemberg verboten. Zuständig für die Kontrolle von z.B. Regelungen im Straßenverkehrsrecht, im Umweltschutz, die Überwachung bei Sondernutzungen öffentlicher Straßen ist die Gemeinde.

Mehr Kontrollen und Konsequenzen können Verstöße zumindest einschränken. Eine stetige Kontrolle in diesen Bereichen kann hier regelnd eingreifen und die Situationen verbessern.

Bisher ist es schwierig, Mitarbeitende für den Kommunalen Ordnungsdienst/Gemeindevollzugsdienst zu gewinnen. Dies liegt auch daran, dass diese Stellen bei uns bisher schlecht bezahlt werden und andere Kommunen hier die tarifliche Vergütung bezahlen. Diese Tätigkeiten erfordern gründliche und vielseitige Kenntnisse und sind selbstständig zu erbringen. Dies rechtfertigt eine Eingruppierung nach EG 9a, wie auch schon gerichtlich festgestellt wurde. Sollten grds. geeignete Mitarbeitende noch nicht über eine entspr. Qualifizierung verfügen, so sind sie durch Qualifizierungsmaßnahmen weiterzubilden. Natürlich erhöhen sich dadurch die Personalausgaben. Allerdings wird sich diese Erhöhung durch die steigenden Einnahmen durch Bußgelder u.ä. schnell rechnen.

Wir beantragen:

Die Gemeinde errichtet vor dem Cafe Rotenhans einen neuen Fahrradständer und richtet den Bereich so her, dass eine einfache Nutzung möglich ist.

Unsere Ortsmitte ist geprägt durch das Cafe Rotenhans. Viele Radfahrende machen dort auf ihren Fahrradtouren eine Pause. Aber auch unsere Einwohner:innen nutzen diesen bei ihrem Cafe-Besuch oder bei anderen Besorgungen im Ortskern. Der vorhandene Fahrradständer ist weder praktisch noch eine Augenweide. Auch die vorhandenen Fahrradbügel am „Caruso“ reichen nicht aus. Daher ist ein schnelles und unkompliziertes Handeln geboten.

Wir beantragen:

Die Verwaltung prüft, ob ein „RegioMat“ z.B. in den Akademiegärten aufgestellt werden kann und berichtet dem Gemeinderat über Voraussetzungen, Kosten usw. im ersten Halbjahr 2026.

Gerade die Bewohner:innen der Akademiegärten haben fußläufig keine Möglichkeit, Dinge des täglichen Bedarfs einzukaufen. Eine Möglichkeit hier Abhilfe zu schaffen, ist der RegioMat (www.regiomat.de, Betreiber ist die schwäbische Automaten-Manufaktur STÜWER)

Der RegioMat ist ein vielseitiger Verkaufsautomat, der eine breite Palette von Produkten anbieten kann – von frischer Landmilch über Fleisch, Geflügel, Eier, Käse und Brot bis hin zu Wein. Beispiele finden sich im Umkreis von 10km in Denkendorf, Wolfschlugen, Köngen, Nellingen.

Wir beantragen:

Die Gemeinde schafft in enger Absprache mit dem Förderverein eine (mobile) Umkleidekabine für das Freibad an.

Gerade Mütter und Väter mit kleinen Kindern oder auch ältere Menschen, Menschen mit Einschränkungen kennen das: man kommt aus dem Wasser und möchte sich und/oder die Kinder umziehen. Der Weg von der Liegewiese bis zu den Umkleideräumen kann da ganz schön lang werden. Eine Umkleidekabine am Rand der Wiese schafft hier Abhilfe und erleichtert den Besuch des Freibads.

Wir beantragen:

Die Gemeinde gründet eine Arbeitsgruppe mit Beteiligung des Fördervereins, die die Möglichkeiten zum Erhalt und zur Zukunftsfähigkeit unseres Freibads erarbeitet.

Eine Arbeitsgruppe kann unter Hinzuziehung der schon vorhandenen, aber veralteten Machbarkeitsstudie grds.

Überlegungen zum Erhalt und zur Modernisierung des Freibades und zu Möglichkeiten der Finanzierung anstellen.

Wir beantragen:

Die Verwaltung legt dem Gemeinderat einen ausführlichen Bericht vor, wie man Jugendliche und auch Kinder an den Entscheidungen des Gemeinderates beteiligen kann.

Diese Beteiligung ist zumindest für Jugendliche eine Pflichtaufgabe der Gemeinde. Eine Möglichkeit wäre die Einrichtung eines Jugendgemeinderates. Aber es gibt sicherlich noch viele andere Beteiligungsmöglichkeiten. Jugendliche und auch Kinder wissen am besten, was für sie ein gutes Leben in Neuhausen bedeutet, sie können ihre Vorstellungen und Wünsche klar vorbringen und sind durchaus in der Lage, sich an Entscheidungsprozessen zu beteiligen. Dies müssen wir nutzen, um Neuhausen jetzt für diejenigen, die die nächsten Jahre oder Jahrzehnte noch hier leben, lebenswert und attraktiv zu gestalten.

Wir beantragen:

Die Verwaltung legt dem Gemeinderat einen ausführlichen Bericht zur Einführung der Ehrenamtskarte im Landkreis Esslingen vor.

Wir beantragen:

Ab dem Jahr 2026 findet in regelmäßigem Rhythmus ein Ehrenamtstag/Ehrenamtsfest statt.

Nach dem Prozess „Neuhausen 2030+“ haben sich im Town Hall Meeting im Dezember 2024 Bürger:innen u.a. für mehr Wertschätzung für das Ehrenamt ausgesprochen. Ein Vorschlag war ein Ehrenamtstag (mit Ehrenamtsmesse).

Diesen Vorschlag aus der Bürgerschaft finden wir absolut unterstützenswert. Das Ehrenamt verknüpft drei zentrale Begriffe: freiwillig, unentgeltlich und gemeinwohlorientiert. Durch ihr Engagement fördern Ehrenamtliche den Zusammenhalt unserer Gesellschaft und stärken auch demokratische Werte. Wer ein Ehrenamt ausübt, übernimmt soziale Verantwortung und hat die Chance, Dinge zu bewegen und nachhaltig zu verändern.

Ohne Ehrenamt wäre die Welt, auch in Neuhausen, ein großes Stück ärmer. Beispiele, wie ein solcher Tag, ein solches Fest aussehen kann, gibt es in Denkendorf oder auch in Deizisau.

Und vermutlich warten alle hier im Saal schon darauf:

Wir beantragen:

Die Verwaltung erstellt einen ausführlichen Bericht zur Einführung von einkommensabhängigen Entgelten in den Kitas und den Schulen und legt diesen dem Gemeinderat im 1. Quartal 2026 vor. In diesem Bericht sollen auch Beispiele aus anderen Kommunen und die Übertragung auf Neuhausen dargestellt werden.

Der Grundsatzbeschluss der Mehrheit des Gemeinderates, sich an die Empfehlungen der kommunalen Spitzenverbände und der Kirchen zu halten, ist für uns weiterhin nicht nachvollziehbar. Einen Kostendeckungsgrad von 20% durch Elternentgelte zu fordern ist schlicht nicht umsetzbar. Die 20% würden nur durch eine exorbitante Höhe der Entgelte erreicht.

Eltern müssen gerade im KiTa-Bereich mit verringerten Öffnungszeiten, Personalengpässen und auch hohen Kosten für das Mittagessen umgehen. Das kann nicht jede Familie einfach so stemmen. Eine Staffelung nach Einkommen würde zumindest eine gerechtere Verteilung der Kosten möglich machen.

Wir beantragen:

Kinder über 18 Jahre, die noch Kindergeld erhalten und deren Hauptwohnsitz noch bei den Eltern ist, werden ebenfalls in die Kinder-Staffelung bei den KiTa- und Schulentgelten aufgenommen.

Das Entgelt für die Betreuung wird günstiger, wenn in dem Haushalt mehr als ein Kind unter 18 Jahren lebt. Für Kinder über 18 Jahre gibt es leider bisher keine Regelung. Allerdings entstehen für diese Kinder ebenfalls noch Kosten für die Eltern. Daher sollten diese ebenfalls Berücksichtigung bei der Staffelung finden. Durch entsprechende Nachweise ist dies gut überprüfbar.

Wir beantragen:

Es werden mehr öffentliche Mülleimer im Ort aufgestellt. Diese sollen einen Aufsatz besitzen, in dem Zigarettenkippen entsorgt werden können. Vorhandene werden mit einem solchen Aufsatz nachgerüstet. Die Verwaltung berichtet dem Gemeinderat im 1. Halbjahr 2026, wo sich öffentliche Mülleimer befinden, wie oft diese geleert werden und wo noch welche aufgestellt werden können.

Leider gibt es nur sehr wenig öffentliche Mülleimer im Ort. Dies führt dazu, dass Müll oft einfach so auf Straßen, Gehwegen und Plätzen und sogar in unsere Bäche geworfen wird. Auch werden

Zigarettenkippen einfach so entsorgt. Dem kann man mit mehr Mülleimern einfach entgegenwirken.

Im Übrigen freuen wir uns, dass unser grds. abgelehnter Antrag aus dem letzten Jahr zur Prüfung einer Erweiterung des Waldkindergartens um eine Gruppe nun doch in die Umsetzung kommt.

Da erst nach der Herbststeuerschätzung weitere Annahmen zu den Einnahmen getroffen werden können, behalten wir uns im Verlauf des Haushaltsverfahrens vor, weitere Anträge zu stellen.

Es stehen auch im nächsten Jahr wieder viele Themen auf der Agenda:

- die längst überfällige Fortschreibung des Lärmaktionsplans,
- die Erstellung eines Konzepts zur Krisenkommunikation,
- der Altenhilfeplan muss endlich fertiggestellt werden,
- der Aufbau eines innerörtlichen Mobilitätsangebotes steht an.
- Auch muss die Wegeführung des Radschnellweg-Fildern noch eingehend betrachtet werden,

- die Quartiersarbeit im Quartier für Generationen muss selbständiger und umfangreicher,
- das Rathaus für die Mitarbeitenden aber auch gerade für die Einwohner:innen digitaler werden.
- Es sind konkrete Überlegungen zu einer Bürgerstiftung anzustellen
- und auch zu Neuhausen als Fair Trade Town.
- Wie stellen wir den Betrieb der Musikschule weiter sicher und wie können wir die Vereine weiterhin gut unterstützen?
- Auch ist es dringend notwendig, sich über weitere Angebote von betreutem Wohnen ernsthaft Gedanken zu machen.

Es ist und bleibt viel zu tun.

Die Mitarbeitenden der Gemeinde, die Vereine, Institutionen, Einrichtungen und die Kirchen, alle ehrenamtlich Tätigen leisten immer wieder wertvolle Arbeit für unseren Ort Neuhausen. Ohne diesen Einsatz würde es nicht gehen. Vielen Dank dafür!

Ich bedanke mich im Namen der Fraktion IGL für Ihre Aufmerksamkeit.